



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament



**EMPV – Treffen des Ad Hoc Ausschusses für Energie und Umwelt**  
**Wien, 18. Mai 2009**

**Protokoll (Entwurf)**

Der Ad Hoc Ausschuss für Energie und Umwelt der Euromediterranen Parlamentarischen Versammlung tagte am **18. Mai 2009 im österreichischen Parlament in Wien**. Den Vorsitz führte Bundesrat Stefan **Schennach**, nachdem Österreich im März 2009 den Vorsitz vom griechischen Parlament übernommen hatte. Ebenfalls anwesend waren auch die drei Vize-Vorsitzenden, die Abgeordneten Abderrahmane **Bouhrizi** (Tunesien), Abdellah **Bentoumi** (Algerien) und David **Hammerstein** (Europäisches Parlament). Insgesamt nahmen **20 Parlamentarier/innen aus 17 Delegationen** an dieser Sitzung teil.

Die **Tagesordnung** der Sitzung wurde angenommen.

Nach einleitenden Begrüßungsworten durch den Ausschussvorsitzenden Stefan Schennach hielt der Präsident des österreichischen Bundesrates Harald **Reisenberger** eine Begrüßungsansprache, in der er betonte, dass Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung angesichts der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise nicht mit weniger Engagement als bisher verfolgt werden dürfen. Das weitere Entwickeln von Technologien, die den Anteil an erneuerbaren Energien steigern helfen, sei auch eine Chance, in einem Bereich mit noch sehr viel Potenzial Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund sprach Harald Reisenberger der Euromediterranen Parlamentarischen Versammlung eine Vorreiterrolle zu und dankte allen Mitgliedern und Partnern des Ad Hoc-Ausschusses dafür,

nach Wien gekommen zu sein.

Im Anschluss betonte **SKH Prinz Hassan bin Talal von Jordanien** in seinem Vortrag die Herausforderung, die Belastung der Umwelt des Planeten Erde soweit zu reduzieren, dass sie auch noch in vierzig Jahren imstande sein werde, zehn Milliarden Menschen zu ernähren und ausreichend Nahrung, Wasser und Energie zu liefern. Prinz Hassan bin Talal wies auf die Bedeutung der Ozeane als Verkehrswege für den Welthandel und potenzielle Konfliktherde in diesem Zusammenhang hin und sprach die Hoffnung aus, Möglichkeiten für ein effektives Krisenmanagement jenseits der Beschränkungen eines Denkens zu finden, das sich auf nationalstaatliche Begriffe reduziere. Unter diesem Gesichtspunkt hob er das Asien-Nordafrika-Forum (WANA) als positives Beispiel hervor.

Weitere wichtige Punkte der Rede von SKH Prinz Hassan bin Talal waren die Gründung einer supranationalen, unparteiischen Wasser- und Energiegemeinschaft, die einen institutionellen Rahmen für die Entwicklung eines neuen Managements zum Schutz gemeinsamer Ressourcen schafft, die DESERTEC-Initiative sowie die Forderung nach Einrichtung eines Sozialen Förderungsfonds.

Eine regionale Sicherheitsorganisation solle einem neuen Sicherheitsdenken entsprechen, das den traditionellen, staatenzentrierten und auf einen "harten Begriff" von Sicherheit beschränkten Vorstellungen im Hinblick auf die Sicherheitsbedürfnisse der Menschen in der Region überwindet und zu einem Element umfassender Sicherheitsprävention wird, schloss Hassan bin Talal von Jordanien.

Daran schloss eine Diskussion und ein Gedankenaustausch mit den Sitzungsteilnehmer/innen an.

Zum Leitthema „**Implementierung des mediterranen Solarplans**“ sprachen in Folge Günter **Liebel**, Sektionsleiter im österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, sowie Hélène **Pelosse**, stellvertretende Kabinettsdirektorin des französischen Umweltministers.

Liebel ging insbesondere auf die zukünftigen europaweiten und globalen Entwicklungspotentiale erneuerbarer Energieformen ein und schilderte im Detail die gegenwärtige Situation und Zukunftsperspektiven aus österreichischem Blickwinkel. Pelosse stellte in ihrem Vortrag den mediterranen Solarplan im Detail dar und ging auf die französisch-ägyptische Ko-Präsidentschaft (2009-2011) in der Union für das Mittelmeer, den Masterplan 2011-2020 sowie gemeinsame Projekte ein.

Der Nachmittagsteil der Sitzung wurde durch Vorträge zum DESERTEC Konzept "**Sauberer Strom aus der Wüste**" eingeleitet. Zum Thema sprach Gerhard **Knies** (DESERTEC) und hob insbesondere die folgenden Punkte hervor: Präsentation des DESERTEC-Projekts; Ergebnisse der Studien des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt; solarthermische Kraftwerke und Hochspannungs-Gleichstromübertragung; Vorteile für die MENA Region und Europa sowie Maßnahmen zur Realisierung des DESERTEC-Konzepts.

Angesichts des steigenden Energiebedarfs, der ansteigenden Weltbevölkerung und des befürchteten Klimawandels stelle sich die Frage nach der Gewinnung sauberer Energie. Durch das Projekt Desertec sollen die Wüsten der Welt zur Gewinnung von Solarenergie genutzt werden. In der folgenden Diskussion wurden vor allem Fragen zur Umsetzung gestellt, wobei die Finanzierbarkeit des Vorhabens ausführlich besprochen wurde. Weiters wurde erörtert, ob dieses Vorhaben privatwirtschaftlich oder unter der wirtschaftlichen Einbindung der betroffenen Staaten umgesetzt werden kann. Zudem wurde die Frage angesprochen, wie Entwicklungsländern Zugang zur dafür notwendigen Technologie gewährt werden kann.

Nach **Genehmigung des Protokolls der letzten Ausschusssitzung vom 16. März 2009** unter griechischem Vorsitz erfolgte eine erste Aussprache zu den Berichten, die der Ausschuss während des österreichischen Vorsitzes vorbereiten wird.

Ausschussvorsitzender Schennach schlug die **Ausarbeitung von zwei Berichten** vor:

**Bericht 1:**

Potentiale, Möglichkeiten, Voraussetzungen und Chancen für die **Implementierung des mediterranen Solarplans** unter Berücksichtigung der Europäischen Nachbarschaftsprogramme und der Vorhaben der Union für das Mittelmeer sowie den **Ausbau weiterer Potentiale erneuerbarer Energien** für die Eigenversorgung wie für Energiemarkt vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele

**Ko-Berichtersteller:** Europäisches Parlament bzw. Frankreich bzw. Italien

Ägypten

## **Bericht 2:**

**Wassermanagement** als Herausforderung der Zukunft sowohl für den steigenden Bedarf an Trinkwasserversorgung der Bevölkerung und für die Landwirtschaft. Chancen hydrosolarer Entsalzungsprogramme bei gleichzeitiger Energiegewinnung, Potentiale der Abwassernutzung bei gleichzeitiger Energiegewinnung und Schutz des Ökosystems sowie der küstennahen Gewässer

**Ko-Berichterstatter:** Europäisches Parlament bzw. Slowenien

Algerien

Eine endgültige Entscheidung über die Auswahl der Berichterstatter/innen wird nach den Wahlen zum Europäischen Parlament, 4. bis 7. Juni 2009, getroffen werden. Die Grundzüge der beiden Berichte sollen bei der nächsten Sitzung in Österreich im Herbst 2009 erörtert, bei der Ausschusssitzung im Rahmen des nächsten Plenums der Euromediterranen Parlamentarischen Versammlung in Amman im März 2010 finalisiert und dem Plenum vorgelegt werden. Der jordanische Vorsitz der Versammlung wird über die beiden gewählten Themen unterrichtet werden.

**Ort und Datum der nächsten Sitzung** – im Herbst 2009 in Österreich – werden gesondert bekanntgegeben werden.

Gegen diese Vorschläge des Vorsitzenden wurden **keine Einwände** erhoben.

Nach Ende der formellen Sitzung erfolgte eine Teilnahme der Ausschussmitglieder an einem **Vortrag SKH Prinz Hassan bin Talal von Jordanien** mit anschließender Diskussion im **Bruno Kreisky Forum für internationalen Dialog** in Wien zum Thema „West Asia – North Africa and the Euro-Atlantic: Finding Common Solutions to Shared Challenges“.

Am 19. Mai 2009 besuchte der Ausschuss das **Europäische Zentrum für erneuerbare Energien in Güssing**, wo eine Präsentation des Technologiezentrums und eine Besichtigung eines Biomassekraftwerks mit Methanierungsanlage und Forschungseinrichtungen auf dem Programm standen.

Wien, 15. Juni 2009